

Gunter Haug

„Pumpensumpf“

Nichts wurde aus der selbstgewählten inneren Resignation, mit der sich Hauptkommissar Horst Meyer von der Kripo Heilbronn nach all zu vielen Frustrationen und „Erlebnissen der ganz besonderen Art“ mit Parteibuchkarrieristen in der Polizei allmählich in den Vorruhestand verabschieden wollte. Er muss noch einmal ran: „Das sind wir uns und unseren Kindern einfach schuldig!“

Ein neuer Fall hat ihn inzwischen regelrecht elektrisiert. Ein Fall, der eigentlich gar keiner sein darf: Die Freunde und Kollegen aus Stuttgart haben ihn um Hilfe gebeten, da sie selbst die strikte Anweisung „von ganz oben“ bekommen haben, ihre Ermittlungen einzustellen und den Fall schleunigst zu den Akten zu legen.

Mehr zufällig sind die Ermittler plötzlich auf den mutmaßlichen Hauptgrund gestoßen, weshalb die Landes- und Kommunalpolitik (erstaunlicherweise die Schwarzen, die Gelben und auch die Roten in seltenster Einigkeit) so zäh an einem Projekt festhalten, das in weiten Teilen der Bevölkerung nur noch für Ärger, Zorn und wachsende Verbitterung sorgt. Die ersten Erkenntnisse aus dieser Quelle beweisen: bei dem S 21 Vorhaben geht es ganz klar um massivste wirtschaftliche Interessen und jede der handelnden Personen ist auf ihre ganz spezielle Art und Weise mit dem Projekt und seinem erhofften wirtschaftlichen Erfolg verquickt. Eine Hand wäscht die andere – und kaum ist die Erkenntnis gewonnen, schon ist über das Innenministerium ein absolutes Weiterermittlungsverbot verhängt worden, an das sich die willfähigen Helfershelfer in den oberen Etagen des Polizeipräsidiiums aus guten Gründen halten und den Druck, wie das eben immer geschieht, unvermindert nach unten in die Dienststelle durch reichen.

Stuttgart 21 – von wegen Bahnprojekt! In Wahrheit geht es um riesiges Immobiliengeschäft und sündhaft teure Bauvorhaben, deren Zeche samt den Folgekosten die Steuerzahler in Land und Bund zu tragen haben. Doch kaum ist die Erkenntnis gereift, da kommt es zu einem Todesfall. Ausgerechnet der Informant der beiden Kommissare, ein Stuttgarter Bauingenieur, stirbt bei einem bedauerlichen Unglücksfall in der Baugrube des „Grundwassermanagements“ am Stuttgarter Bahnhof.

Die Sache beginnt brenzlich zu werden. Und die Nervosität steigt weiter.

Und so geht's los:

Um in einer Baugrube reibungslos arbeiten zu können, bedarf es bei schlammigen Untergründen des Einsatzes einer Pumpe, die das eintretende Schmutzwasser aus der Grube fördert. Manchmal haben diese riesigen Pumpen dabei gegen unvorhergesehene Erschwernisse anzukämpfen – und nicht alles lässt sich von ihnen die Oberfläche befördern.

Zurück bleibt in jedem Fall ein Bodensatz, ohne den die Pumpe andererseits auch gar nicht arbeiten könnte.

So ist die Pumpe sogar in gewisser Weise von der Existenz des Sumpfes abhängig, den sie eigentlich trockenlegen soll.